



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

20. Wie der H. Joseph dem Befelch deß Engels behändiglich nachkame

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Heyden kommen sollte/ und daß auß dem E-  
gyptenland ein wahres Judischland werden  
solte / in welchem so viel den Christlichen  
Glauben bekennen/ und die Cron der Mar-  
tyr erlangen sollten.

Darauf du dich zu beförchten/ daß Gott  
dir seine Gnad/ deren du dich mißbrauchest/  
mit gar benehme/ und andern grossen Sun-  
dern gebe/ welche sich der selben zu ihrem Heyl  
gebrauchen werden. Endlich so hastu Ursach  
sicherlich auff Gott zu vertrauen / dan kein  
Sünder ist so groß / auß welchem nicht ein  
grosserer Heilig werden könne / wan ihn  
Christus besucher.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit  
dem himlischen Vatter an / und begehre von  
ihm/ daß du alles/ was ihm mißfällt / stiehe  
mögest / und daß er seinen Sohn in dein  
Herz senden wölle.

## Die 20. Betrachtung.

Wie der H. Joseph dem empfan-  
genen Befehl behendiglich nachka-  
me/ sich auffmachte / und in E-  
gyptenland mit dem Kind-  
lein Jesu und Ma-  
ria flohe.

Lang deine Betrachtung von der Segen-  
dwart Gottes an / und zweyen Vorberei-  
tungen/ wie du pflegest.

## 1. Punct.

Erwege bey dir/ wie daß sich der H. Joseph  
so bald er im Schlaf diesen Befehl bekom-  
men/ gleich auffmachte/ die Mutter und das  
Kindlein nam / und mit ihnen bey der stillen  
Nacht nach Egyptenland reisete. Allhie hast

du die Vollkommenheit dieses Gehorsams  
zu bedencken.

Dan erslich thut er sein Urtheil durch ei-  
nen blinden Gehorsam underwerffen/ er sagt  
das geringste mit darwider/ ungeachtet daß  
er wohl geringere und leichtere Mittel das  
Kindlein auß der Gewalt des Herodis zu er-  
ledigen hätte mögen fürschiagen/ oder aber  
auch ein gemächlicheres und gelegeners Orth  
hätte begehren können.

Hierin folge dem H. Joseph/ und gruble  
nit weiters nach/ was Gott/ und die jenigen/  
welche dich an Gottes statt regieren/ mit dir  
im Sinn haben/ und verordnen. Gehorsame  
behendiglich ohne Widerred ; dan die An-  
schlag Gottes seynd unergründlich.

Neben dem so hastu dich wohl zu schämē/  
re an du zuweilen den Orth und das Aupf/  
in welches dich Gott und die Obern gesetzt/  
zu verändern begehrt hast/ dan die Sicherheit  
deines Heyls bestehet nit an de/ daß du thust  
was du wöllest / oder daß du an dem Orth  
seyest welches dir gefält/ sondern daß du dem  
W illen Gottes nachkommest/ und daselbstē  
seyest/ dahin dich Gott und deine Obern ver-  
ordnet haben. Du bist (also zu reden) sicherer  
in Egyptenland/ wan du auß Gehorsam da-  
selbstē wohnest/ als im Judischenland/ wan  
du dich darin auß deinem eigenen Willen  
auffhaltest. Gott weiß besser was dir gut  
und nützlich ist/ als du selbstē.

Zum 2. So war er ganz willig und fertig  
in einer so schwären und wichtigen Sach/ als  
da ist sein liebes Vatterland / seine Behau-  
sung / seine Freund und Bekanten / seinen  
Haufrath/ und dergleichen mehr verlassen/  
und in ein frembdes unbekantes Land reisen/  
in welchem er weder Trost/ noch Hülf wistē/  
noch so gar wan er wider auß solchem Elend  
nach Hauf kehren sollte.

Allhie hastu zu lehren / wie daß die al-  
terbeste Freund Gottes und allerheiligste Per-

ffren

II

I

Personen von dem ewigen Gott durch einen  
schwären Gehorsam bewähret werden / da-  
mit sie also desto mehr in ihren Tugenden  
bekräftiget und gestärket werden / und an  
den Tag komme / daß sie warhaftige Kinder  
Gottes seyen. Weiters so hastu dich zu schä-  
men / daß du so weit von solchem Gehorsam  
seyest / und so gar in geringen und schlechten  
Dingen dich zu gehorsamen beschwärest.  
Endlich laß dir es eine große Ehr seyn dem  
gütigen Gott / und ihm zu gefallen / deinen  
Obern zu gehorsamen. Sprich mit dem H.  
Augustino. Herz gebiet was dir beliebt /  
und gib mir Krafft demselbigen zu  
gehorsamen. Item mit dem Psalmisten:  
Warumb solte ich / oder meine Seel /  
Gott nie g. horsamen?

Zum 3. So war er behend und geschwind  
im Gehorsam ; dan er blieb nicht in seinem  
Beth ligen bis auff den Morgen / und daß er  
aufgeschlaffen hätte ; sondern stund behen-  
diglich auff / zeigte der seligen Jungfrauen  
seinem Gemahl an den Befehl Gottes ;  
machte sich mit ihr / und mit dem Kindlein  
auff die Reiß / ohn daß jemand das geringste  
davon wiste.

Alhie hastu dich mit dem H. Joseph / seli-  
gen Jungfrauen / und Herrn Jesu wegen  
eines so behenden Gehorsams zu erfreuen /  
und dich selbst zu schämen / daß du so un-  
willig bist im Gehorsam / daß man dir ein  
Ding mit einmahl / sondern vielmahl befeh-  
len muß ; und wan solches geschehen / dich  
noch besinnest obs nuß oder unnützlich sey zu  
thun / was befohlen worden. Stelle dir zu ei-  
nem Exempel vor diesen behenden Gehor-  
sam des H. Josephs ; Item jene fromme  
geistliche Person / welche da sie durch das  
Glockenzeichen zum Gehorsam beruffen / den  
angefangenen Buchstaben unvollend ließ /  
und zum Gehorsam eilte / welcher Buch-  
stab in ihrem Abwesen durch die H. Engel

mit Golt aufgeschrieben und wech-  
wurd. Sehe an wie getreue und  
Knecht und Magd so behendlich  
Meistern und Fräwen gehorsamen  
dan nit billiger daß du den Geboten  
Herrn und Gottes gehorsamst?

## 3. Punct.

Erwege bey dir / wie diese dem Herrn  
ihre Reiß anstellen / und sich an  
verhalten. G. b ihnen das Gehor-  
Reiß ; thue ihnen alle Ehr und gehor-  
Dienst an / insonderheit aber se  
Grewden und Lust sie diese Reiß  
welche auß dreyen Ursachen ent  
lich dieweil sie wisten / daß solches  
Gottes. Zum 2. Dieweil sie das  
Jesum bey ihnen hatten / dessen  
auch in den allermühseligsten und  
lichsten Dingen einen Trost und  
zu geben pflegt. Zum 3. Dieweil sie  
liebreiche Fürsichtigkeit Gottes  
mand nichts mangeln lassen / nach  
die kleine Waldvöglein forger  
geführt wurden.

Erfreue dich mit ihnen / behend  
zu folgen / und ihrer Verdienste  
zu machen.

## COLLOQUIUM

Zum Beschluß stelle dem  
Gott dem Vatter an / und begeh  
hem Herzen von ihm / daß du  
ten auff's allervollkommenste  
men / und hierin deinen  
Grewd haben mögest.